

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 28.

Mittwoch 12. April

1854.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Floßinspektion Calmbach.
(Eröffnung des 1854r Enzschweiterfloßes).

Am Donnerstag den 27. d. Mts. wird der diesjährige Hauptschweiterfloß auf der Enz in Betrieb gesetzt, und zu diesem Behuf mit dem Verloß einzelner entfernt stehender Holzpartieen an der Guach, an der kleinen Enz und an der großen Enz zwischen Gumpelschauer und Enzlöstlerle schon am Montag den 21. d. M. begonnen werden, was die betreffenden Ortsvorsteher rechtzeitig zur Kenntniß der Langholzhöfer und Wasserwerkbesitzer bringen wollen.

Den 7. April 1854.

K. Floßinspektion.

Calw.

(Auswanderung).

Der Bauer Joh. Jakob Wentzsch von Liebelsberg will mit seiner Familie nach Amerika auswandern, ohne die verfassungsmäßige Bürgerschaft zu stellen. Wer an diese Familie irgend Ansprüche zu machen hat, wolle solche binnen 10 Tagen bei dem Gemeinderath Liebelsberg geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist würde der Auswanderung stattgegeben, wenn keine Hindernisse dagegen vorliegen.

Den 11. April 1854.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

(Aufruf an die Herren Ortsvorsteher zur Bewirkung größerer Sparsamkeit der Diensthöten und der jungen Leute,

überhaupt).

In der Gemeinde Drlach Oberamts Hall ist es hauptsächlich durch das Bemühen des geistlichen und weltlichen Ortsvorstehers dahin gebracht worden, daß sich die sämtlichen Diensthöten in der Gemeinde bei der Sparkasse mit ansehnlichen Einlagen beteiligt haben. Die Art und Weise wie es den dortigen Vorstehern gelungen ist, jenen günstigen Erfolg zu erreichen, ist in dem hienach aufgenommenen der Nr. 80 des Staatsanzeigers entnommenen Aufsatz näher bezeichnet.

In Gemäßheit einer Weisung des K. Ministeriums des Innern wird den Herren Gemeindevorstehern des Oberamtsbezirks mit Bezug auf diesen Aufsatz eine gleiche Thätigkeit unter dem Anfügen angefohlen, daß die Regierung von einem derartigen Bemühen eines Ortsvorstehers stets mit Wohlgefallen Kenntniß nehmen wird.

Den 10. April 1854.

K. Oberamt.

Fromm.

Stuttgart, 3. April. Nach der Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 24. v. Mts. (siehe Hauptblatt Seite 897) wurden auf höchsten Befehl Seiner Königlichen Majestät der Pfarrer Weillbacher und der Schultheiß Bauer in Drlach, Oberamts Hall, wegen ihrer verdienstlichen Thätigkeit zur Bewirkung von Sparkassen-Einlagen der Diensthöten in ihrer Gemeinde öffentlich belobt und es ist noch überdies dem Schultheißen und Bauer die silberne Verdienst-Medaille welche widerstreben wollten, daß es verliehen worden. Da es auch in ihnen freistehe, sich anderswo ein weiterer Kreifen von Interesse sein dürfte, die Art und Weise, wie in Drlach durch Beharrlichkeit und einträchtiges Zusammenwirken des geistlichen

und weltlichen Vorstehers der Gemeinde jene erfreulichen Erfolge erreicht worden sind, so sind wir ermächtigt, hierüber Nachstehendes zu öffentlicher Kenntniß zu bringen. Die genannten Vorsteher treten in jeder Woche zusammen, um sich über den sittlich-religiösen Zustand ihrer Gemeinde zu besprechen, ihre Wahrnehmungen einander mitzutheilen und dasjenige vorzutragen, was das Wohl der Gemeinde und der Einzelnen erfordert. Wie anderwärts, so war auch in Drlach die überhandnehmende Genußsucht und Verschwendung der Dienenden sehr zu beklagen. Nachdem sich die Vorsteher längere Zeit vergeblich bemüht hatten, die Dienenden durch Ermahnung zur Sparsamkeit zu bewegen, kamen sie zu Anfang des Jahres 1852 überein, ihre Bürger zu veranlassen, hinfort keinen Diensthöten mehr anzunehmen oder zu behalten, der sich nicht verpflichtete, einen Theil seines Einkommens den Vorstehern zum Einlegen in die Sparkasse zu übergeben. Auf die nähere Auseinandersetzung des hohen Werthes, welchen die Sparsamkeit der Diensthöten nicht bloß für diese selbst, sondern auch für die Dienstherren hat, war die ganze Bürgerschaft bereit, den Vorschlag der Vorsteher anzunehmen und es wurde sofort derselbe den Dienenden als Beschluß bekannt gemacht. Da gab es denn freilich manche Einwendungen, allein es half nichts, die Vorsteher nahmen keine Einrede an und erklärten denjenigen Diensthöten, welche widerstreben wollten, daß es ihnen freistehe, sich anderswo ein weiterer Kreifen von Interesse sein dürfte, die Art und Weise, wie in Drlach durch Beharrlichkeit und einträchtiges Zusammenwirken des geistlichen und weltlichen Vorstehers der Gemeinde jene erfreulichen Erfolge erreicht worden sind, so sind wir ermächtigt, hierüber Nachstehendes zu öffentlicher Kenntniß zu bringen. Die genannten Vorsteher treten in jeder Woche zusammen, um sich über den sittlich-religiösen Zustand ihrer Gemeinde zu besprechen, ihre Wahrnehmungen einander mitzutheilen und dasjenige vorzutragen, was das Wohl der Gemeinde und der Einzelnen erfordert. Wie anderwärts, so war auch in Drlach die überhandnehmende Genußsucht und Verschwendung der Dienenden sehr zu beklagen. Nachdem sich die Vorsteher längere Zeit vergeblich bemüht hatten, die Dienenden durch Ermahnung zur Sparsamkeit zu bewegen, kamen sie zu Anfang des Jahres 1852 überein, ihre Bürger zu veranlassen, hinfort keinen Diensthöten mehr anzunehmen oder zu behalten, der sich nicht verpflichtete, einen Theil seines Einkommens den Vorstehern zum Einlegen in die Sparkasse zu übergeben. Auf die nähere Auseinandersetzung des hohen Werthes, welchen die Sparsamkeit der Diensthöten nicht bloß für diese selbst, sondern auch für die Dienstherren hat, war die ganze Bürgerschaft bereit, den Vorschlag der Vorsteher anzunehmen und es wurde sofort derselbe den Dienenden als Beschluß bekannt gemacht. Da gab es denn freilich manche Einwendungen, allein es half nichts, die Vorsteher nahmen keine Einrede an und erklärten denjenigen Diensthöten, welche widerstreben wollten, daß es ihnen freistehe, sich anderswo ein weiterer Kreifen von Interesse sein dürfte, die Art und Weise, wie in Drlach durch Beharrlichkeit und einträchtiges Zusammenwirken des geistlichen

von Wirthen, Krämern, Juden und Judengenossen in der Umgegend, welche die jungen Leute ansaugten, entgegenearbeitet wurde, so betrug doch schon die erstmalige Einlage auf Lichtmeß 1853 nicht weniger als 900 fl. Die Bekanntmachung dieses Ergebnisses erregte in der ganzen Gemeinde große Freude und feuerte zum Fortschreiten auf der betretenen Bahn an. Im Laufe des Jahres 1853 wurden die Dienenden zuweilen an die Einhaltung ihres Versprechens erinnert, was sich dieselben denn auch wirklich ernstlich angelegen sein ließen. Auf Lichtmeß 1854 brachten Viele statt des dritten Theils oder der Hälfte ihrer Löhne, den ganzen Verdienst in Beträgen von 25, 30, 40 bis 50 fl., so daß im Ganzen heuer über 1500 fl. eingelegt wurden. Dieses erfreuliche Ergebnis hat nun in der Gemeinde einen solchen Eifer zum Sparen veranlaßt, daß auch die bei ihren Eltern sich aufhaltenden Söhne und Töchter angefangen haben, von ihrem Wochenlohn etwas für die Sparkasse zurückzuliegen. Bitterlich bereuen die älteren Dienstboten, daß sie mit dem Sparen nicht schon früher angefangen haben und aufs Heiligste haben sie den Vorstehern versprochen, das Versäumte nachzuholen. Ueber die Einlagen wird von den Vorstehern ein Verzeichniß geführt, auch werden von ihnen die Sparkassenscheine aufbewahrt, damit nicht Einzelne versucht werden, ihre Einlagen heimlich wieder zurückzuziehen; dagegen wird jedem Einleger eine Abschrift des Einlagescheins eingehändigt und nachgeführt. Da wohl der größte Theil der aufgesparten Summe ohne das anregende Bemühen der Ortsvorsteher nutzlos verzehrt worden wäre so leuchtet von selbst ein, wie höchst verdient sich die Gemeindevorsteher um ihre Angehörigen durch eine derartige Thätigkeit machen können. Wohl nicht ohne Grund behaupten die Vorsteher von Dilsch, daß sie vollkommen im Stande seien, ihren Armen selbst die nöthige Unterstützung reichen und fremder Hilfe entbehren zu können, ja, daß sogar zur Unterstützung in den entfernteren Gegenden des Vaterlandes Mittel übrig bleiben. Als weitere gute Folgen des Sparens können die ge-

nannten Vorsteher rühmen, daß die Dienstboten in ihrer Gemeinde mit wenigen Ausnahmen bei ihren alten Dienstherrschaften geblieben seien, und keine Lust mehr haben, jedes Jahr zu wandern, was wohl zu der Hoffnung berechtigt, daß sich zwischen den Dienstherrschaften und Dienenden innigere und festere Verhältnisse bilden werden; ferner glauben die Vorsteher bereits den wohlthätigen Einfluß des Sparens auf die Sittlichkeit insofern wahrzunehmen als im letzten Jahr nur ein einziger Unzuchttsfall in der Gemeinde zur Anzeige gekommen sei. Möchte dieser erfreuliche Vorgang bald vielen Gemeinden des Vaterlandes Anlaß zur Nachahmung geben, so würde sich wohl auch hiedurch bewähren, daß Alles besser werden wird, sobald Wir besser werden.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger Aufruf).

In nachstehender Gantsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Karl Andreas Feldweg, Glasch-
nermeister in Calw

Donnerstag den 11. Mai
Vormittags 8 Uhr
zu Calw.

Den 6. April 1854.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Dberlengenhardt.
(Holzverkauf).

Es werden am

Osternmontag
Nachmittags 1 Uhr

100 Rlfr. schönes tammes Scheiterholz, das nahe an der Liebenzeller Steige st, gegen baare Bezahlung auf dem Rathhause verkauft und die Liebhaber dazu eingeladen.

Schuldheißnamt.
Stahl.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Ein Allmandstückle bei der Schafschauer hat zu verpackten
Fried. Schiele.

Münflingen
Oberamts Leonberg.

Einen gemästeten Farren hat zu verkaufen
Schuldheiß Kling.

Calw.

Schöne Haringe a 3 und 4 fr.
empfiehlt
C Weismann

Hirsau.

(Tanzunterhaltung).

Am Ostermontag ist gute
setzte Tanzmusik bei mir anzutreffen, wozu ich ergebenst einlade.

Schnauffer z. Hirsch.

Ernstmühl.

Am Ostermontag ist Tanz-
Unterhaltung und gutes Bier
anzutreffen, wozu ergebenst einladet

Weick z. Anker.

Liebenzell.

Am Ostermontag findet Musik in
meinem Saale statt, wozu höflichst einladet

Wilhelm Stock
zum obern Bade.

Calw.

Mehrere 1817r kommen am Oster-
tag bei Bäcker Rau zusammen und laden ihre übrigen Altersgenossen zur Theilnahme freundlichst ein.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugendrezeln zu haben bei
Beck Rau.



Für Auswanderer!

Liebenzell. Unterzeichneter hat 80 Morgen amerikanisches Regierungsland, welche bei jedem Landamte der Vereinigten Staaten in Einem Stück nach des Käufers eigener Auswahl genommen werden können, um sehr niedrigen Preis aus freier Hand zu verkaufen. Es würde sich dieser wohlfeile Landstrich vorzüglich für Auswanderer mit kräftiger männlicher Familie eignen. Liebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

E. F. Zahn.

Antwerpen.

Am 20. segelt der große und schöne Dreimaster „Leopold“ Kap. Geberding, wofür bei baldiger Anmeldung noch Kontrakte ab Mannheim nach NewYork à 74 fl., bei Partien billiger begeben werden können von dem Bezirksagenten

S. Winkler in der Badgasse in Calw.

Teinach.

(LiegenschaftsVerkauf)

Die Liegenschaft des Herrn Kronenwirth Firmhaber an Aekern, Wiesen und Waldung auf den Markungen Teinach, Sonnenhardt, Altbulach, Liebelsberg und Schmich wird von demselben, beziehungsweise seinen Angehörigen am

Montag den 17. April

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

mithin zu gleicher Zeit mit dem Schluß des SägmühleVerkaufs, an den Meistbietenden zum Verkauf gebracht und wenn annehmbar geboten wird, auch alsbald zugeschlagen.

Die billig gestellten Bedingungen werden am Verkaufstage eröffnet.

Ottenbronn.

(Einladung ins Gasthaus zum Adler)

Der Frühling zeigt verjüngt sich in
Gestaltung,

Drum Freunde kommt nach Ot-
tenbronn heraus;

Wo Ihr in Gärten, Wiesen, Feld
und Waldung

Euch pflücken könnt den schönsten
Blumenstrauß.

Ihr trefft Musik, sowie verschiedene
Kuchen,

Nebst gutem Kaffee, wie auch Bier
und Wein;

Drum bitte ich: mich zahlreich zu
besuchen,

Und lade über Ostern höflichst ein.

E. U. Rosnagel z. Adler.

Calw.

Unterzeichneter empfiehlt sich wieder-
holt im Reinigen wollener Kleider,
auch beschädigte wieder schön zu repa-
riren, besonders empfiehlt er sich in
allen in sein Fach einschlagenden Ge-
schäften.

Fried. Deuschle,
Schneider.

Calw.

(Auktion).

Mittwoch den 19. d. M. von Vor-
mittags 8 Uhr an werde ich eine
FahrnißAuktion gegen baare Bezah-
lung abhalten; es kommt dabei vor:

Bücher, Frauenkleider, Lein-
wand, Küchengeräth durch alle
Rubriken, Schreinwerk, wo-
runter ein geschliffener Armoir,
ein dergl. Kommod, Sofa,

Pfeiler- und andere Tische,
Bettladen, Nachttisch u. s. w.,
allerlei Hausrath, ein kupfer-
nes Waschkessle.

Katharina Ulrich
in der Insel.

Calw.

(StrohüteEmpfehlung).

Unterzeichnete ist im Besitz einer gro-
ßen Auswahl Damen-Strohüte in
allen Sorten und in den neuesten For-
men, sowie seidener Bänder und Pa-
riser Blumen. Auch werden ältere
Strohüte bei mir gewaschen und nach
neuester Form umgeändert; zu ge-
neigten Aufträgen empfiehlt sich be-
stens

Marie Bock.

Calw.

Mitleidige Menschenfreunde werden

dringend gebeten, für arme Konfirmanden — diesmal besonders viele Knaben — milde Gaben bald gefälligst beizusteuern, welche im Dekanats- oder Hülfsrathhause oder bei Frau Auguste Wagner können abgegeben werden.

Dekan Fischer.
W. Schmolter.
W. I. d. b. e. r. g.
(Langholzverkauf).

Es werden am
Mittwoch den 19. April
Vormittags 8 Uhr
ca. 100 Stück Säglöze gegen baare
Bezahlung verkauft. Die Zusammen-
kunft ist auf dem Rathhaus.

Stadtspflege.
Wolpold.

Galw.
Aufschlitt-Grieben zum Schwein mä-
sten hat zu verkaufen
Eisensieder Gruner.

Galw.
Schleifer Stidel hat sogleich oder
bis Jacobi ein Logis zu vermietten.

Galw.
Unterzeichnete empfiehlt sich im
Weisnähen und verspricht dabei billige
Arbeit (ein Frauenhand 10 kr., ein
Herrenhand 16 kr.) und sehr schöne
Arbeit zu liefern.

Auguste Niepp.

Galw.
Schneider Schmidt hat ein sur-
genes Desle zu verkaufen mit 27 Pfd.
Kohr.

Stadt Baihingen.
(Buchbinder Lehrlings Gesua).

Ein junger braver Mensch, der Lust
hat, die Buchbinder- und Papp-Arbei-
ten zu erlernen, findet unter billigen
Bedingungen und Zusicherung guter

Behandlung eine Stelle bei
Friedr. Schray,
Näheres ist auch zu erfahren bei

Messerschmied Herzog in Galw.

Galw.
Meine **Tapetenkarte**, welche
sowohl mit neuen sehr geschmackvollen,
als auch mit äußerst wohlfeilen Mus-
tern versehen, wieder eingetroffen ist,
erlaube ich mir hiemit bestens zu em-
pfehlen

Christian Bozenhardt.

Predigen werden: Gründonnerstag,
Schmidt. Charfreitag Vorm. Fischer.
Nachm. Schmolter. Ostersfest Vorm.
Fischer. Nachm. Schmolter. Oster-
montag: Präz. Schweizer.

Wegen des Charfreitags erscheint
nächstes Samstag keine Nummer die-
ses Blattes.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Galw.

Galw. Frucht- und Brod etc. Preise am 8. April 1854.

Getreide- Gattung	Voriger Rest	Neue Zufuhr	Ge- samt- Betrag	Heutiger Verlauf	Im Rest geblie- ben	Höchster Preis	Wahrer Mittelpreis	Niederster Preis	Verkaufs- Summe.	
	Schf. lfr.	Schf. lfr.	Schf. lfr.	Schf. lfr.	Schf. lfr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Weizen, alter										
— neuer										
Kernen, alter		124	124	106	18	27 18	26 47	26 24	2839	
— neuer	2	85	87	67	20	11 12	10 54	10 30	731	9
Dinkel, alter										
— neuer	8	12	20	14	6	18 18	18 7	17 56	253	40
Gerste, alte										
— neue	25	66	91	71	20	9	8 10	7 42	579	42
Haber, alter										
— neuer	2	3	5	4	1	21	20 40	20 20	82	40
Roggen, alter										
— neuer										
Erbsen										
Linzen										
Wicken										
Bohnen										
Summe —	37	290	327	262	65	86 48	84 38	83 52	4486	11

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Weizen um — fl. — kr.
Kernen weniger um — fl. 18 kr. Dinkel weniger um 8 kr. Gerste mehr um 3 kr. Haber mehr um 9 kr.
Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 22 kr. dto. schwarzes 20 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 3/4 Loth. —
Fleisctare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 10 kr. Rindfleisch, gutes 9 kr. geringeres 8 kr. Kalbfleisch 8 kr. Hammelfleisch 7 kr. Schweinefleisch, unabgezogenes 12 kr. abgezogenes 11 kr.
Stadtschultheissenamt. Schuld.